



Pavillon Le Corbusier

Höschgasse 8
8008 Zürich, Schweiz

ARCHITEKTUR
Arthur Rüegg
Silvio Schmed

BAUHERRSCHAFT
Stadt Zürich

FERTIGSTELLUNG
2019

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
12. Mai 2019



Renovierung und Instandsetzung

Das „Centre Le Corbusier“, vom Architekten geplant für ausschließlich sein künstlerisches Werk, das war die Vision der Mäzenin Heidi Weber, die sie mit Beharrlichkeit verfolgte. Sie hatte bereits eine stattliche Sammlung an Gemälden, Skulpturen, Wandteppichen, Möbeln von Le Corbusier und beauftragte ihn mit der Planung eines Ausstellungspavillons. Auf einem wunderschön am See gelegenen Grundstück konnte Heidi Weber mit der Stadt Zürich ein Baurecht für fünfzig Jahre aushandeln.

Stahlkonstruktion, Glas, Außenwände emaillierte Metallplatten: Die Dachskulptur scheint über der Raumkonfiguration zu schweben. Zwei quadratische Elemente, diese wiederum aus vier Teilen mit unterschiedlichen Neigungen, formen eine komplexe geometrische Figur. Die Dachterrasse bildet den Zwischenraum zum frei darunter stehenden Ausstellungsgebäude. Auf dem Modulor-Raster von 226 cm in Länge/Breite/Höhe basiert die Stahl-Glas-Konstruktion. Im Inneren strukturiert die vertikale Linie der Treppenskulptur den doppelgeschossigen Ausstellungsraum und die zwei Etagen. Die angedockte Betonfigur führt als zweite Verbindung zuerst mit schmaler Stiege und dann als Rampe auf die Dachterrasse.

Nach Ablauf des Baurechts ging das Gebäude 2014 ins Eigentum der Stadt Zürich über und wurde umfassend renoviert. Mit Akribie und ausführlichen Recherchen näherten sich die Architekten Arthur Rüegg und Silvio Schmed an den ursprünglichen Zustand an. Der Pirelli-Boden musste zum Beispiel stellenweise ersetzt werden, auch die Suche nach Fensterdichtungen aus Neopren gestaltete sich aufwändig. Mit neuer Bodenheizung wurde wieder ein für Ausstellungen verträgliches Raumklima erreicht, der Winterbetrieb ist jedoch weiterhin nicht möglich. Unter Beziehung eines wissenschaftlichen Beirats, in dem die kantonale Denkmalpflege, die Stadt Zürich, die ETH und die Fondation Le Corbusier Paris vertreten sind, ist die Renovierung des Ausstellungspavillons originalgetreu gelungen. (Text: Martina Pfeifer Steiner)



© Georg Aerni

Pavillon Le Corbusier

DATENBLATT

Architektur / Renovierung: Arthur Rüegg, Silvio Schmed

Planungsvorgänger: Le Corbusier

Bauherrschaft: Stadt Zürich

Fotografie: Georg Aerni

Bauleitung 1961 – 1966: Willy Boesiger

Ausführung 1966 – 1967: Alain Tavès und Robert Rebutato

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Ausführung: 10/2017 - 02/2019

Eröffnung: 05/2019

PUBLIKATIONEN

Pavillon Le Corbusier Zürich Restaurierung eines Architektur-Juwels, Hrsg. Stadt Zürich, Silvio Schmed, Arthur Rüegg, Scheidegger & Spiess, Zürich 2019.

WEITERE TEXTE

Meister seiner Zukunft, Ute Woltron, Spectrum, 16.08.2019

Pavillon Le Corbusier: Das lange Ringen um ein einzigartiges Architekturjuwel, Adi Kälin, Neue Zürcher Zeitung, 08.05.2019

Pavillon Le Corbusier: Wie das Gesamtkunstwerk gerettet werden konnte, Adi Kälin, Neue Zürcher Zeitung, 08.05.2019

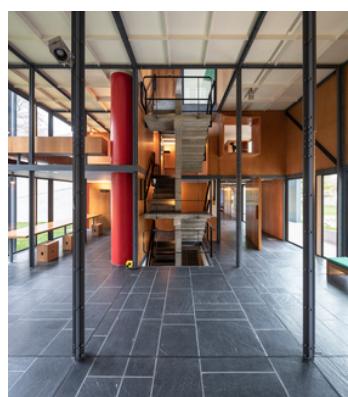
Le Corbusier über seine Ausstellungsmaschine: «Dieses Haus wird das kühnste, das ich je gebaut habe», Catherine Dumont d'Ayot, Neue Zürcher Zeitung, 08.05.2019

Der Pavillon Le Corbusier erstrahlt in neuem Glanz, Annik Hosmann, TagesAnzeiger, 08.05.2019

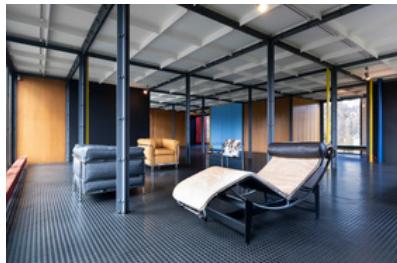
Urhütte und Hightech-Tempel, Roman Hollenstein, Neue Zürcher Zeitung, 27.08.2015

Schöpferisches Destillat, Arthur Rüegg, TEC21, 29.05.2015

Zürich übernimmt ein Architekturjuwel, Adi Kälin, Neue Zürcher Zeitung, 13.05.2014



© Georg Aerni

Pavillon Le Corbusier

© Georg Aerni



© Georg Aerni

